Haushaltsausschuss

Einladung zur 13. Sitzung

Haushaltsausschuss des 61. Studierenden-
parlaments der Universität Münster

Tim Merkel (Vorsitz)
Helena Baum (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Mittwoch, 1. Mai 2019

Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 14. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am 08.05.2019 um 16 Uhr c.t. im AStA-Plenumsraum (Schlossplatz 1, 48149 Münster) statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 3 Wahl der Protokollführung
TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
TOP 5 Behandlung vorliegender Finanzanträge
- **I.** Antrag der Projektstelle „Treibgut“
- **II.** Antrag zum Hörsaalslam
- III. Antrag v. Lars Nienhuys
- IV. Antrag zur Förderung eines queer-feministischen Wochenendes
- V. Anträge des Sportreferats

TOP 6 Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
TOP 7 Besprechung von Protokollen
TOP 8 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Tim Merkel
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Liebe Parlamentarier*innen,
in den vergangenen sieben Semestern wurden in Kooperation der ASten der Universität und der Fachhochschule Münster sieben Hörsaalslams organisiert, die mit großem Interesse von der Studierendenschaft angenommen wurden. Im Sommersemester 2019 planen die Asten den achten Hörsaalslam. Dieser soll wieder im H1 stattfinden und 800 Studierenden die Möglichkeit bieten, kostenlos 6 Künstler*innen zu sehen. Mit dieser Veranstaltung wurden die Studierendenvertretungen der Hochschulen in den letzten 2 Jahren in besonderem Maße repräsentiert.
Diesem Antrag vorausgegangen sind Gespräche in einem Arbeitskreis, bei dem Vertreter*innen der Listen an einem Finanzierungskonzept für den achten Hörsaalslam mitgewirkt haben. Wünsche und Ideen wurden für die diesjährige Planung berücksichtigt und umgesetzt. Mit diesem Schreiben stellen wir einen erneuten Antrag auf die Förderung des 8. Münsteraner Hörsaal Slams, der am 22. Mai 2019 stattfinden soll:

Gesamtkostenaufstellung in €:

Gage Künstler*innen	900,- (150,- pro Person)
Fahrt- und Hotelkosten	1200,- (200,- pro Person)
Fotos	150,-
Videos	400,-
Bändchen & Plakate	300,-
Trophäe	100,-
Catering	115,-
Werbung	100,-
Organisation & Moderation	2 x 800,-
Gesamtkosten	**4865,-**

Dabei ist die Kostenaufteilung auf die jeweiligen Asten wie folgt aufgeteilt:

Posten	***Uni***	***FH***	***Sonstiges***	***KatHo***
01.)Saalmiete			250,- x 5h entfällt	
02.)Technik			99,- x 5h entfällt	
03.)Gage Künstler*innen	900,-			
04.)Fahrt- und Hotelkosten	1200,-			
05.)Werbung		50,-		
06.)Videos		400,-		
07.)Fotos		150,-		
08.)Catering		115,-		
09.)Trophäe	100,-			
10.)Stoffändchen und Plakate				300€
11.)Organisation/Moderation	800,-	800,-		
gesamt	3000,-	1515,-		300€
Übernahme durch das Studierendenparlament der Universität	**3000**,-			

Somit beantragen das Kulturreferat des AStAs der Universität Münster 3000,-€ für die o.g. Posten zur Finanzierung des 8. Münsteraner Hörsaal Slams.

Da positive Erfahrungen mit Sponsoring und Sachspenden bei der vergangenen Veranstaltung gemacht wurden, sind auch dieses Jahr diverse Sponsoringpartner*innen angefragt, mit der Firma Lecker Mate wurde wieder ein Sponsoring von 150 Flaschen zur Verfügung vereinbart, außerdem stellt die Firma Pott's 10 Kisten Bier. Es gilt außerdem das Konzept der Mehreinnahmenverteilung, nach dem 40% der Einnahmen zur Aufstockung der Künster*innengagen verwendet werden sollen und 60% der Einnahmen proportional zu den gezahlten Anteilen an die Asten verteilt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jessica Panhorst, Maike Reh und Ulrich Rittmann (Referat für Diversity und Kultur AStA WWU Münster)

Lars Nienhuvs

Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

Antrag an den Haushaltsausschuss

Sehr geehrter Haushaltsauschuss,

mit diesem Schreiben möchte ich einen Antrag für die Finanzierung einer fortlaufenden, externen Veranstaltung stellen.
Ich stelle diesen für das Sprachaustausch-Event "**Parlana Münster Language Exchange**".
Die Veranstaltung existiert jetzt seit 2 Jahren.
Dieses Event ist ein internationaler Sprach- und Kulturaustausch. Jede*r kann mitmachen, alle sind Sprachen willkommen.
Es findet alle 2 Wochen in Münster statt und es kommen dabei oft bis zu **100 Teilnehmer*innen**, die meisten davon Studenten*innen der WWU. Das Event ist für die Teilnehmer*innen natürlich komplett kostenlos.
Bei Parlana werden jedes Mal ganz viele verschiedene Sprachen gesprochen, die Teilnehmer*innen kommen dabei aus Deutschland und aus vielen anderen Ländern der Welt.
Bei der Ankunft erhält man Sticker in Form von Länder-Flaggen die man sich aufklebt. So kann man schnell andere Leute mit der gleichen Sprache finden und sofort mit dem quatschen beginnen.
Man kann so eigentlich immer alle seine eigenen **Fremdsprachen** trainieren und anderen als **Muttersprachler*in** dabei helfen, ihre Fremdsprachen zu verbessern.

Neben dem Effekt der Verbesserung der **Sprache** hat das Event auch wegen seinem **Integrationseffekt** eine so große Beliebtheit. Es dient Erstsemestlern*innen, Erasmusstudenten*innen und allen anderen Hinzugezogenen auch als Anlaufstelle um Informationen und Hilfe zu Wgs, Studentenjobs oder zB. Freizeitmöglichkeiten aus erster Hand von Locals zu erhalten.

Um das Event erfolgreich betreiben zu können bedarf es folgender Ausgaben:

1) Fortlaufende Druck- und Materialkosten für die Bewerbung in Form von **Flyern**, **Postern**, einem **Banner**, **Aufklebern** sowie dem **Design** dieser.
2) Fortlaufende Druckkosten der **Flaggen-Sticker**, die während der Veranstaltung von den Teilnehmern*innen benutzt werden.

Für den Zeitraum von **12 Monaten, i**n dem 25 Parlana-Veranstaltungen stattfinden, beantrage ich daher eine Fördersumme von **990 Euro**.

Bisher trage ich alle Kosten komplett alleine. Ich beantrage daher beim Asta die Finanzierung dieser Kosten, da die Veranstaltung für die Studenten*innen der WWU einen Mehrwert darstellt und die Vielfalt des studentischen Lebens in Münster bereichert.

Hier der Link zur Facebook-Veranstaltung von Parlana.
https://www.facebook.com/events/170560236969408/?ti=as

Für Rückfragen stehe ich natürlich zur Verfügung und komme auch einer Einladung zum Ausschuss gerne nach.

Meine Kontaktdaten:
Lars Nienhuys
015145613696
lars.nienhuys@yahoo.de

Mit freundlichen Grüßen,
Lars Nienhuys

AStA der Universität Münster, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Allgemeiner Studierendenausschuss

Sportreferat

Colja Homann & Maximilian Strunk
Leonardocampus 11
48149 Münster

Zimmer: 34
Telefon: 0251 / 83 - 34847
E-Mail: info@sportreferat@uni-muenster.de
Internet: www.asta.ms/de/autonome-referate/sportreferat

Donnerstag, 18. April 2019

Finanzantrag: Calisthenics Anlage

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

wir, das AStA Sportreferat, beantragen 35.000 € zur Durchführung des Projekts „Calisthenics Anlage". Hierbei handelt es sich um eine für alle Studierende zugängliche Trainingsfläche, die auf der Freiluftsportanlage in unmittelbarer Nähe des Horstmarer Landwegs 50 entstehen soll.

Das auf Bestreben des AStA Sportreferats entwickelte Nutzungskonzept sieht eine Umwidmung des Rollsportfeldes (Calisthenics Anlage und angrenzender Multifunktionsplatz) von einem bisher von Studierenden nicht genutzten Platz hin zu einer zentralen Sportstätte für Studierende vor. Aktuell werden verschiedene Nutzungskonzepte besprochen, welche einen nachhaltigen Nutzen für alle Studierende der kooperierenden Hochschulen beinhalten.

Das AStA Sportreferat und die ZBE Hochschulsport sind gleichberechtigte Partner beim Projekt der Calisthenics Anlage. Das AStA Sportreferat übernimmt die zur Verfügungstellung der Gerätschaft, sowie deren Montage und erste TÜV-Endabnahme, die ZBE trägt das Risiko und die Kosten der hierzu erforderlichen baulichen Maßnahmen (Tiefbau), sowie den erheblichen Anteil des Fallschutzes.
Die Gerätschaft der Calisthenics Anlage verbleibt im Eigentum des AStA, die ZBE Hochschulsport ist für Pflege, Wartung und zukünftige TÜV-Abnahmen der Gerätschaft, sowie das Betreiben der Anlage verantwortlich. Der Einsatz des AStA-Sportreferats wird auch optisch an den Geräten sichtbar sein.

Die Auswahl der Firma „BarzFlex" erfolgte aufgrund von sechs Vergleichs-Angeboten, sowie nach eingehender Prüfung und persönlicher Einschätzung der Gerätschaften. Das Angebot von BarzFlex überzeugt sowohl nach Preis/Leistung, als auch mit besonderer Beschaffenheit und einem insgesamt sehr durchdachtem Konzept für die Bereiche Gesundheit, Inklusion, Breitensport und Spitzensport. Bei der Auswahl des Fallschutzes sehen wir von einem fugenlosen Fallschutz aus Kostengründen, und von Sand, Hackschnitzeln o.Ä. aus Praktikabilitätsgründen ab!

AStA der Universität Münster, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Allgemeiner Studierendenausschuss

Sportreferat

Colja Homann & Maximilian Strunk
Leonardocampus 11
48149 Münster

Zimmer: 34
Telefon: 0251 / 83 - 34847
E-Mail: info@sportreferat@uni-muenster.de
Internet: www.asta.ms/de/autonome-referate/sportreferat

Auflistung der Finanzen:

Gerätschaft:	25.130,64 €	(AStA Sportreferat: 25.130,64 €)
Montagearbeiten:	5.400 €	(AStA Sportreferat: 5.400 €)
TÜV-Endabnahme:	780 €	(AStA Sportreferat: 780 €)
Fallschutzmatten:	18.720 €	(AStA Sportreferat: 3.689,36 € ZBE: 15.030,64 €)
Erdarbeiten und Fundament:	20.000 €	(ZBE: 20.000 €)

Daraus ergibt sich die Summe von 35.000 €, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Strunk

Colja Homann

Maximilian Strunk

AStA der Universität Münster, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Allgemeiner Studierendenausschuss

Sportreferat

Colja Homann & Maximilian Strunk
Leonardocampus 11
48149 Münster

Zimmer: 34
Telefon: 0251 / 83 - 34847
E-Mail: info@sportreferat@uni-muenster.de
Internet: www.asta.ms/de/autonome-referate/sportreferat

Donnerstag, 18. April 2019

Finanzantrag: Aufstockung des Haushaltstitels 6210 um 35.000 €

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

wir, das AStA Sportreferat, beantragen die Aufstockung des Haushaltstitel 6210 „Allgemeines & Inventar“ des Sportreferats von 35.000 € auf 70.000 €. Der hierzu erforderliche Betrag von 35.000 € soll aus den Rücklagen des Sportreferats entnommen werden. Aus dem Haushaltstitel 6210 soll die Finanzierung des Projekts „Calisthenics Anlage“ realisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Colja Homann

Maximilian Strunk

Münster, 23.04.2019

Antrag auf finanzielle Förderung von „GEGENGRAU – queer-feministisches Wochenende in Münster“

Vom 24. bis 26. Mai 2019 werden in Münster drei öffentliche Veranstaltungstage zu queer-feministischen/emanzipatorischen Themen stattfinden. Organisiert wird diese Veranstaltung von einer offenen Organisationsgruppe, die aus dem „queerfeMS“ 2017 (https://queerfems.blackblogs.org) entstanden ist und unter dem Namen GEGENGRAU im November 2018 bereits 3-tägige queer-feministische Veranstaltungstage organisiert hat. Finanziell unterstützt wurde GEGENGRAU 2018 von dem Amt für Gleichstellung Münster, der Antidiskriminierungsstelle des Sozialamts der Stadt Münster, der Kampagne „anders und gleich – Nur Respekt Wirkt“, dem Eine Welt Netz NRW, dem asta Münster, dem autonomen Frauenreferat Münster und dem autonomen feministischen Referat der Universität Oldenburg.

Wir sind eine selbstorganisierte Gruppe von etwa 15 queer-feministischen Student_innen und ehemaligen Student_innenn aus Münster und möchten GEGENGRAU zu einem regelmäßigen, informierenden und empowernden Event werden lassen.

<u>Die Ziele von GEGENGRAU lassen sich in vier Bereiche unterteilen:</u>

1) Öffentlichkeit für queer-feministische Themen schaffen

Queer-feministische/emanzipatorische Themen und Problematiken sollen auch außerhalb der Hörsäle in die Öffentlichkeit gebracht werden. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass es noch immer viele Bereiche gibt, in denen die soziale und gesellschaftliche Gleichstellung unzureichend ist und in denen Frauen, Lesben und insbesondere trans, inter und nicht-binäre Menschen mit Ausschlüssen, Diskriminierungen und Abwertungen konfrontiert sind. Hierbei ist es uns besonders wichtig, die aufgegriffenen Themen intersektional zu betrachten. Mehrfachdiskriminierte

Personengruppen sind besonders oft von Ausschlüssen und Abwertungen betroffen, die zum Teil ein Ergebnis von bestehenden und nicht-reflektierten gesellschaftlichen Strukturen, zum Teil eine Folge von fehlendem Wissen und Bewusstsein sind. In diesem Sinne ist GEGENGRAU Teil von politischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, welche mit einem Schwerpunkt auf den Antidiskriminierung, Teilhabe und queer-feministischen Perspektiven, durch eine Mischung aus Theorie und Praxis zugänglich für Studierende aus allen Fächern aufbereitet.

2) Zugänglichkeit und Anschluss

Wir möchten eine anschlussfähige Veranstaltung sowohl für die Studierendenschaft in Münster als auch für alle von patriarchalen/ unterdrückenden Strukturen betroffenen Menschen anbieten. Dafür haben wir unterschiedliche Gruppen mit feministisch-emanzipatorischen Grundsätzen angefragt und eingeladen mit uns die verschiedenen Veranstaltungsorte zu gestalten.

Als Veranstaltungsformen haben wir neben klassischen Vorträgen, Workshops, Konzerte, Gesprächsrunden Platz für DIY (Do it Yourself), spontane Wissensweitergabe und Aktionen geplant. Dafür bieten wir verschiedenen lokalen und überregionalen Initiativen eine Bühne. Bisher haben wir überregional die Initiative Rromnja und Ende Gelände, sowie aus Münster das Demokratisch Kurdische Gesellschaftszentrum e.V., das Odak Kulturzentrum e.V, das Frauen*Kollektiv, LIVAS e.V., das autonome Frauen- & Lesbenreferat, das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, das Vegan-Kollektiv roots of compassion und das Leo-Kollektiv angefragt. Die verschiedenen Gruppen können unterschiedliche Perspektiven abdecken, welche teilweise nicht im universitären Rahmen gelehrt werden und somit ergänzend zu den Studieninhalten sein können.

Für unsere Veranstaltungsorte haben wir bereits Zusagen vom Paul-Gerhardt-Haus, sowie von der Leokneipe und für das schöne Außengelände des Sozialpalastes Münster. Ein Abend wird im Kulturzentrum am Aasee stattfinden. Die drei Hauptveranstaltungsorte liegen im Stadtzentrum und sind somit leicht zu erreichen für unsere Teilnehmer_innen.

Das barrierearme Paul-Gerhardt-Haus war bereits beim letzten GEGENGRAU unser Hauptstandort und hat von den Teilnehmenden als Veranstaltungsort sehr viel positives Feedback bekommen.

3) Empowerment

Zum anderen wollen wir einen Raum schaffen, in dem sich genderqueere, trans, nicht-binäre und/oder weibliche Menschen Fähigkeiten und Wissen aneignen können, ohne dabei mit geschlechterstereotypen Abwertungen konfrontiert zu werden. Selbstbewusstsein soll sowohl durch empowernden Erfahrungsaustausch als auch durch theoretischen Input gefördert werden. Themen von Workshops und Vorträgen, aber auch von Lesungen oder Konzertauftritten sind zum Beispiel die spezifische Formen und Ausprägungen struktureller Diskriminierung, Engagement und Bewegungen für gesellschaftliche Teilhabe sowie Strategien zur Selbstbehauptung und Selbstakzeptanz.

Die Kenntnisse und Erfahrungen, welche die Teilnehmer_innen durch die Vorträge, Workshops und andere Veranstaltungen gewinnen, sollen eine über GEGENGRAU hinausreichende Wirkung haben und einerseits gesellschaftliche Prozesse und Entscheidungen prägen, andererseits Kraft und Selbstbewusstsein für die individuellen Herausforderungen zum Beispiel Alltag, in der Arbeitswelt, im Studium, der Hochschulpolitik oder im Gesundheitssystem geben.

4) Nachhaltigkeit/Etablierung/Vernetzung

Daran schließt sich das vierte Veranstaltungsziel an: GEGENGRAU soll als regelmäßig wiederkehrende Veranstaltung etabliert werden. Dies ermöglicht nicht nur eine höhere Nachhaltigkeit in der Organisation der Veranstaltungstage selbst, sondern auch eine bessere Wahrnehmung von queer-feministischem Aktivismus in Münster und dadurch auch Vernetzung mit anderen Gruppen. GEGENGRAU könnte sich als regelmäßig stattfindende Alternative zur Wissensaneignung für Studierende, außerhalb der Hörsäle, etablieren.

Auch der Zulauf an neuen Aktiven in unserer Orga-Gruppe zeigt, dass GEGENGRAU im feministischen Diskurs Münsters langsam zu einem Begriff wird, mit dem queer-feministische Perspektiven verbunden werden. Daran möchten wir anknüpfen und eine Kontinuität entstehen lassen. Deshalb wird direkt Ende Mai – noch bevor der Sommer richtig los geht und noch vor den Klausurenphasen und der vorlesungsfreien Zeit– ein entspanntes GEGENGRAU-Wochenende stattfinden, in dem es viel Raum für Austausch und Kennenlernen gibt und wo bei gutem Wetter einiges draußen stattfinden kann.

Umsetzung

Um diese vier Ziele umzusetzen, stellen wir bestimmte Ansprüche an die Gestaltung der Veranstaltungstage. Wir wünschen uns, dass Gruppen eigenständig und eigenverantwortlich Programmpunkte beitragen können. Dabei berufen wir uns auf einen gemeinsamen Grundkonsens, der selbstverständlich jegliche Form der Diskriminierung, wie Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit, Homofeindlichkeit, Vorurteile, (geschlechtliche) Zuschreibungen, Mackertum, Nicht-Anerkennung oder Zurückweisung von Privilegien, ausschließende Sprache und Ableismus ausschließt. Trotz aller Ansprüche soll der Raum fehlerfreundlich gestaltet werden, um bestehende Wissenshierarchien abzubauen. Wir möchten unterschiedliche Kontexte, Erfahrung, Sprache und Wissen berücksichtigen und für Kritik und konstruktiven Austausch offen sein.

Ebenfalls sollen sich Menschen, die nicht alle szenetypischen Sprachcodes und Verhaltensweisen mitbringen und manchen Themen oder Diskriminierungsformen das erste Mal bewusst begegnen einbringen und in Austausch kommen. Wir wünschen uns dabei einen wertschätzenden und sensiblen Umgang.

Um diesen Ansprüchen angemessen begegnen zu können und sicher zu stellen, dass alle Menschen sich wohl fühlen können, ist eine konstante und professionell arbeitende Awarenessstruktur wichtig für uns.

Um die Veranstaltung für alle zugänglich zu machen wird veganes Essen gegen Spende angeboten, außerdem arbeiten wir an einer Kinderbetreuung und einer Übersetzungsstruktur.

Folgende inhaltliche Programmpunkte werden stattfinden oder sind angefragt:

Nachdem Women in Exile ihren Vortrag beim letzten GEGENGRAU leider wegen Krankheit absagen mussten, sind sie dieses Mal dabei, um einen Vortrag über die **Offenheit politischer Strukturen für geflüchtete Frauen** zu halten. **Women in Exile** ist eine Initiative von geflüchteten Frauen, die sich 2002 in Brandenburg zusammen gefunden haben, um für ihre Rechte zu kämpfen. Sie haben entschieden, sich als Flüchtlingsfrauengruppe zu organisieren, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass

Flüchtlingsfrauen doppelt Opfer von Diskriminierung sind. Sie setzen auf Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Situation geflüchteter Frauen aufmerksam zu machen.

Bellis und die Meeresbande werden aus Betroffenenperspektive einen Vortrag mit Gesprächsrunde zu **„neurodivers und politisch aktiv“** anbieten, in dem es um das relevante aber oft tabuisierte Thema geht, als neurodiverser oder psychisch kranker Mensch die Welt zu verändern – im Kleinen wie im Großen. Es geht darum, „warum es wichtig und emanzipatorisch ist, das Psychische nicht vom Politischen zu trennen oder auszuklammern, es ins Private abzuschieben und zu versuchen alleine klar zukommen oder so zu tun als ob nichts wäre.“ Das Thema ist auch feministisch, „denn wie immer wirken die verschiedenen Diskriminierungs- und Unterdrückungsformen zusammen und müssen auch zusammen gedacht und bekämpft werden“

Weil der **Workshop zu kritischer Männlichkeit von queer_topia*** beim GEGENGRAU 2018 sehr gut ankam und viel Interesse geäußert wurde, auch von Leuten, die an diesem Termin nicht dabei sein konnten, wurde er für eine Wiederholung angefragt. Der Workshop beschäftigt sich mit dem Thema Männlich*keiten: „Was ist eigentlich Männlich*keit? Wie kann ich kritisch mit (meinen) Männlichkeit*en umgehen? Wie und wann nutze/performe ich sie? Wo schränken mich (meine) Männlichkeit*en ein?“ Die Konfrontation mit (eigenen) Privilegien ist ein schwieriger, langer Prozess und wirft oft viele Fragen auf, die in diesem Workshop Raum finden sollen.

Leo und Mai werden einen Workshop zu **TransInterNon-Binary-Empowerment,** anbieten. Leo ist transmaskulin und weiß noch nicht ganz, was seine Gender-Identität ist – hätte sich aber gewünscht, selbst so einen Workshop vor einem Jahr gehabt zu haben. Leo studiert zurzeit Gender Studies im Master und gibt öfters Workshops. Mai ist eine nicht-binäre trans Person und schreibt Mais Bachelorarbeit über Cisnormativität. Außerdem setzt sich Mai aktiv für queere Sichtbarkeit innerhalb der Hochschulpolitik in Zürich ein.
In einer Gesellschaft, die heteronormativ, cis und binär geprägt ist, müssen sich TIN-Personen Tag für Tag beweisen. Meistens sind sie in einem Umfeld, wo sie zusätzlich die eigene Diskriminierung anderen Menschen erklären müssen – unbezahlte Bildungsarbeit von Betroffenen leisten müssen. Personen, die beispielsweise nicht von Transfeindlichkeit betroffen sind, fällt es vielleicht schwer diese nachzuvollziehen oder gemeinsam Strategien zu entwickeln. Um Kraft für den Alltag zu sammeln und gegenseitig Strategien und Tipps auszutauschen, ist Austausch und Empowerment innerhalb der Community wichtig. Wichtig, dass wir Zeit und Raum für unser eigenes

Empowerment nehmen und nicht immer nur, um gegen bestehende Strukturen anzukämpfen. Diesen Raum wollen wir beim GEGENGRAU aufmachen, und explizit TransInterNon-Binary-Menschen und Menschen, die gerade an ihrem Gender zweifeln einladen, und einen Raum für Empowerment und Austausch bieten. Die Ziele: Uns gegenseitig zu akzeptieren und zu unterstützen. Lernen, dass es nicht DIE eine trans-Erfahrung gibt, dass inter Menschen kein Argument für nicht-binäre Menschen sind und ihre Erfahrungen viel zu wenig in der Trans Community mitgedacht werden. Wir wollen Strategien diskutieren, wie mit dem neuen Gesetz zur Dritten Option umgegangen werden kann, und noch viel mehr. Vor allem: Uns nicht erklären müssen, sondern mal eine Pause machen und hören können, dass wir nicht alleine mit unseren Ängsten und Erfahrungen sind.

Johanna ist angefragt, einen Workshop zu **trans und Schreiben** anzubieten, in dem es darum geht, wie trans Perspektiven literarisch verarbeitet werden können.

Auch die **Initiative Rromnja** wurde für einen Programmpunkt angefragt, um aus feministischer Perspektive auf **Antiziganismus** aufmerksam zu machen: „Die Initiative Rromnja ist ein Zusammenschluss von Berliner Roma-und-Sinti-Frauen, die nicht länger hinnehmen wollen, dass die Ablehnung von Roma und Sinti, Feindseligkeiten und Gewalt gegen Roma und Sinti verschwiegen, bagatellisiert oder gar gerechtfertigt werden. Antiziganismus jeglicher Form muss benannt und bekämpft werden.“

Praktisch wird es bei einem angefragten Workshop zum **Theater der Unterdrückten.** Dort werden Kunst und Selbsterfahrung mit politischem Probehandeln kombiniert, so dass Menschen sich auf spielerische Art mit einem selbst gewählten und für sie relevanten Thema auseinander setzen können, und dabei gesellschaftliche Unterdrückungsmechanismen hinterfragen können.

Zwei Studierende aus der GEGENGRAU-Orga werden einen **Streetart-Workshop** anbieten, in dem Menschen diese Kunstformen (besser) kennenlernen, sich ausprobieren und zusammen kreative Sprühschablonen basteln können.

Auch als Kunstform soll der FLINT-**Aktzeichenworkshop** vom queerfeMS 2017 wiederholt werden: „Menschen nackt zu zeichnen hilft genau hinzuschauen, Sehgewohnheiten und Wahrnehmung zu hinterfragen und zu verändern. Der Workshop soll die Möglichkeit bieten, das Zeichnen, das Modellstehen oder beides in einem möglichst sicheren Raum auszuprobieren. „Möglichst sicher“ z.B. soll heißen: Wir nehmen uns Zeit für Vor- und Nachbereitung. Alle bemühen sich um einen achtsamen Umgang miteinander. Körper werden nicht sexualisiert und/oder bewertet.“

Auf andere Art aktiv zugehen soll es beim angefragten FLINT-**Aktionstraining von**

Ende Gelände. Dort geht es darum, „dass sich die Teilnehmenden in einem geschützten Rahmen auf eine Aktion, die sie selbst durchführen wollen, vorbereiten können und über ihre Erfahrungen und Vorstellungen austauschen können. Die Trainer*innen moderieren diesen Prozess und ermöglichen einen Erfahrungsaustausch durch Moderationstechniken, Übungen und Rollenspiele, die helfen können, die individuelle und kollektive Handlungsfähigkeit zu erhöhen, Ängste abzubauen, auf bereits erprobtes aufzubauen und neues zu lernen.“

Zusätzlich soll ein **Kletterworkshop** stattfinden.

Abends wird es ein buntes Bühnenprogramm geben: Lou setzt ihren Körper in einer **Kunstperformance** ein, die zum Nachdenken über Körper und Körpernormen nachdenkt. **Chuck SJ** und **Chiron Stamp** reisen aus Brighton an um queeren DIY-Punk dzu performen und als lokale Künstler_innen werden **Aminta**, **Lisarrr** und **Penelope** auftreten.

Anschließend wird das queere Partykollektiv „All my friends are criminalz“ eine Party im Kulturzentrum am Aasee organisieren.

Des weiteren haben das Team vom **Dyke March Münster** und **Livas e.V**. angekündigt, sich am Programm zu beteiligen. Der Münsteraner Verlag **Edition Assemblage** wird wieder einen Büchertisch aufbauen, und das Vegan-Kollektiv **Roots of Compassion** wurde für einen Stand angefragt.

Neben dem ganzen Programm ist es uns wichtig, einen schönen Raum zu schaffen, in dem Menschen auch spontan Gesprächsrunden anbieten, DIY Angebote machen können oder Fähigkeiten teilen können, sich zurückziehen oder einfach entspannt miteinander in Kontakt treten können.

Um allen Menschen den Zugang zu unseren queer-feministischen Veranstaltungstagen zu ermöglichen, haben wir uns entschieden, keinen festen Eintrittspreis festzulegen, sondern stattdessen die Möglichkeit zum Spenden zu geben. Wir rechnen (über die 3 Tage verteilt) mit 150-250 Besucher_innen und durchschnittlichen Spenden zwischen 5-8 Euro. Auch die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf wollen wir nutzen, um die Veranstaltungstage finanzieren zu können. Allerdings bleiben trotzdem Kosten offen, weswegen wir darauf angewiesen sind, dass uns der Asta der WWU Münster finanziell unterstützt.

Im Folgenden listen wir unsere Finanzplanung auf:

Ausgaben für:	**Zusatz:**	**Betrag:**
Honorare für Referent_innen und Künstler_innen	Women in Exile	2.650,00 €
	Initiative Rromnja	
	Theater der Unterdrückten	
	Dyke March	
	TransInterNon-Binary-Empowerment	
	Kritische Männlichkeit*en	
	Aminta	
	Chuck SJ	
	Lisarrr	
	Penelope	
	Kunstperformance	
	Aktzeichnen	
	Neurodivers & politisch aktiv	
	Streetart	
	Aktionstraining	
	trans und schreiben	
	Queer und Körpernormen	
	Schnupperklettern	
Awareness-Team		600,00 €
Fahrtkostenerstattung		1300,00 €
Kosten für Flyer und Plakate		200,00 €
Raummiete		150,00 €

Veranstaltungstechnik und Techniker_innen		250,00 €
Verpflegung und Unterkunft	Je nach Bedarf für Referent_innen, Künstler_innen, Organisator_innen, Techniker_innen	400,00 €
Materialien für Workshops und Vorträge		100,00 €
Gesamtausgaben:		**5650,00 €**
Einnahmen durch Getränkeverkauf		200,00 €
Einnahmen durch Spenden		750,00 €
Offene Finanzierung:		**4.700,00 €**

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ansprechperson:

Clay Ritter

gegengrau@systemli.org

Kontodaten für das GEGENGRAU 2019:

Inhaberin: Anna Zobel

IBAN: DE75 4306 0967 4055 7786 00

Onlinepräsenz:

https://queerfems.blackblogs.org/category/gegengrau-2019/